

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 2. Juni erwarb die Bibliothek im Tauschwege von Prof. Gruber am Petrinum das Brähler > Anbetung  
Gottes im Geiste und in der Wahrheit, Linz 1813.

✓ 15. Juni. In der soeben hier erschienenen Schrift „Mein Recht vor der Behörde!“, einem Leitfaden im  
neuen Verwaltungsverfahren findet sich auch ein Abriss über die Verwaltungs-Einrichtungen Oberöster-  
reichs. Darin werden nun als Bildungs-Anstalten aufgezählt und gewürdigt Landesarchiv und Landes-  
Denkmalamt, vollständig fortgeschrieben aber die Studienbibliothek. X

15. Juni. Heute beende ich nach mehrmonatiger Arbeit die Katalogisierung der in den Kartons (1-60)  
verwahrten Handschriften.

Am 23. Juni kaufte ich bei Seurer antiquarisch die Handschrift über Färbe-Kunst von 1839, ferner  
eine Anzahl Oberonnia, darunter auch Peter, Charakter- u. Schriftkritik aus dem Bohmerwalde, ein  
Buch, das der Bibliothek vor 1908 abhanden gekommen ist. Obwohl der Stempel deutlich erkennbar  
und lesbar ist, kaufte es der Antiquar seinerzeit, & statt dem Verkäufer der Polizei zu übergeben. Aber  
Geschäft ist Geschäft!

Am 28. Juni lieh die Ober-Realschule zu ihrem Jubiläum für Ausstellungszwecke 24 Bände alter Schul-  
bücher aus.

Am 30. Juni ließen 42 Schriften des Theosophen Dr. Rudolf Steiner als Geschenk des Goetheanums in Dornach  
(Schweiz) ein, vom Bibliogr. Institut in Leipzig die Jubiläumschrift von Hohlfeld, ich schenkte 15 Festschriften des  
Wiener Bibliothekartages und den St. über die Gau-Oste.

✓ Das „Lörracher Volksblatt“ vom 5. Aug. veröffentlichte einen boshaften Artikel über die Zukunft der Studienbibliothek. X

Am 16. Aug. kam die von der Preuß. Akademie für Prof. Burdach entliehene Hs. Cc VI 3 zurück.

✓ Im „Lörracher Volksblatt“ vom 13. Aug. greift jemand die Idee auf, die Studienbibliothek in die Wangen-  
burg, genannt Schloss, zu bringen. X

Photographische Aufnahmen wurden gemacht von den Zwein-Fragmenten für einen Privatbesitzer in Göttingen;  
von Bl. 36<sup>ro</sup>, 37<sup>ro</sup>, 96<sup>ro</sup>, 97<sup>ro</sup>, 156<sup>ro</sup>, 157<sup>ro</sup> des Cod. Tp 4 für den Kapuziner Dr. P. Ciprian Moser in  
Freiburg (Schweiz).

Landesbeamte streuen aus, ich sei recht froh, jetzt schöne Räume in der Sparkasse zu bekommen. So wird die  
Bevölkerung irregeführt! Es wirkt also der Anschein erweckt, als befänden sich Landesregierung und Rektor  
im schönsten Einvernehmen, froh, eine so schöne, ideale Lösung gefunden zu haben! ~~Wiederholung~~  
Der Rektor der israel.-theol. Lehranstalt in Wien, Hofrat Schwarz, hat im Juli hier unsere hebr. Fragmente be-  
nutzt.

Die Konsum-Gesellschaft, Einbeck in M. Gladbach spendete ihre Festschrift, Alfred v. Treidla in Wien die  
Briefe des Grafen Westonham an ihn, das Goetheanum in Dornach-Schweiz 3 weitere Bände von Dr. Steiners  
Schriften, das Deutsche Konsulat die Schrift, Der Vertrag von Versailles von A. Haolle.

Auf meinem Schreibtisch befindet sich zwischen zwei Glasplatten ein Pergamentstreifen, den ich vor Jahren vom obersten  
Teile des Rückens des Bandes VI V 4 abgelöst habe. Er stammt aus einer Handschrift des 6. oder 7. Jahrhunderts,  
wie ich aus der Umschale schließe. Das Textfragm. der einen Seite weist <sup>wiehlleicht</sup> auf Matth. 13, 17. Es ist das älteste Schrift-  
denkmal, das die Bibliothek besitzt, und sei deshalb trotz des geringen Umfangs meinen Nachfolgern empfohlen.

Am 25. Okt. spendete das Deutsche Konsulat neuerdings 4 Bde.: T. Rohrbach, Deutschtum in Not; F.  
Sieve, Im Dunkel der europ. Geheimdiplomatie; dieses, Wie der Bauverplan auslande kam.

✓ Am 28. Okt. machte ich dem Konsul v. Magnus einen Dankbesuch und gab ihm eine Schilderung der trau-  
rigen Lage der Bibliothek, die er sich schriftlich erbat. Am 30. Okt. sandte ich ihm das Schriftstück. X